



Der bunte Paradiesvogel aus Beton schmückt die Außenanlagen am FloristPark in Sutum, der gestern von der SPD-Fraktion der Bezirksvertretung West besichtigt wurde.  
Foto: Ludger Koropka

## In den „FloristPark“ kommen Gäste aus aller Herren Länder

Bezirksvertreter besuchten einmalige Einrichtung Europas

**SUTUM.** (male) Für die Besichtigung des „FloristPark international“ in Sutum nahm sich gestern die SPD-Fraktion der Bezirksvertretung West ausgiebig Zeit, schließlich ist es eine einmalige Einrichtung in Europa. Nicht alltäglich ist auch, daß ein Arbeitgeberverband nach 90 Jahren von Düsseldorf nach Gelsenkirchen umzieht.

Doch der alte Otte-Hof, der im nächsten Jahr 200 Jahre steht, hatte es dem Verband, der 8000 Blumen-geschäfte im Bundesgebiet vertritt, angetan. Noch stehen an dem floristischen Zentrum die Gerüste, doch wenn das Wetter mitspielt, ist der Maler in einer Woche fertig. Dann erstrahlt das alte Fachwerk, das komplett wiedererrstellt bzw. teilweise auch erneuert wurde, in neuem Glanz. Dann können auch die Außenanlagen fertiggestellt werden, wird z.B. der kleine Teich mit Schilf bepflanzt.

Innen fehlen nur noch ein paar Kleinigkeiten, so nach und nach wird man es sich gemütlich ma-

chen, so Thomas Bekemeier. Haupt-geschäftsführer des Fachverbandes Deutscher Floristen. Dessen wirt-schaftliche Trägerin, die Förder-gemeinschaft Blumen GmbH, voran-staltet neben Meisterkursen in er-ster Linie auch betriebswirtschaft-liche Seminare für die Unterneh-mer, übrigens zu 95 Prozent Frauen mit einem Durchschnittsalter von 25 Jahren.

Dabei geht es z.B. darum, daß auch Dienstleistung in die Kalkula-tion gehört. Seit auch Baumärkte und Lebensmitteläden Blumen verkaufen, muß der Florist einen besonderen Service bieten. Strauße werden nicht mehr einfach gebun-den, sondern gestaltet. Das muß man sich bezahlen lassen.

Gestern lief ein Seminar mit Teil-nehmern aus ganz Europa, die sich von dem weltbekannteren Floristen Gregor Lersch aus Bad Nenndorf zeigen ließen, wie man gleichzeitig etwas demonstriert und moderiert. Man hat oft internationale Gäste: Gleich zur Eröffnung am 30. Juni ar-ließen sich 20 Japaner und vier Tai-wanesen weiterbilden.